

# Die Schulen der sozialistischen Arbeit fördern Erkenntnisse und Überzeugungen

Zum Bericht des Bundesvorstandes des FDGB vor dem Sekretariat des ZK der SED

(NW) Mitte November nahm das Sekretariat des ZK der SED einen Bericht des Bundesvorstandes des FDGB über die Entwicklung und Wirksamkeit der Schulen der sozialistischen Arbeit entgegen. Das Sekretariat bestätigte diesen Bericht.

In seiner Stellungnahme geht das Sekretariat des ZK von der erfolgreichen Entwicklung aus, die die Schulen der sozialistischen Arbeit seit dem X. Parteitag der SED und dem 10. Kongreß des FDGB genommen haben. Hervorgehoben wird:

Die Schulen bewähren sich als eine massenwirksame Form der Verbreitung des Marxismus-Leninismus und der Erläuterung der Politik der SED zum Wohle des Volkes und zur Sicherung des Friedens. Die Gesprächsrunden haben in hohem Maße dazu beigetragen, Millionen vor allem parteiloser Werktätiger mit der im Parteiprogramm begründeten und vom X. Parteitag der SED fortgeführten Strategie der entwickelten sozialistischen Gesellschaft vertraut zu machen, ihr klassenmäßiges Denken und Handeln zu fördern, sie für einen hohen wirtschaftlichen Leistungsanstieg zu motivieren und zu mobilisieren.

## Eine Form des vertrauensvollen Dialogs

Als Bestandteil des gewerkschaftlichen Mitgliederlebens nehmen die Schulen der sozialistischen Arbeit mit den gewerkschaftlichen Mitgliederversammlungen und den persönlichen Gesprächen der Gewerkschaftsfunktionäre in den Arbeitskollektiven einen unverzichtbaren Platz in der politischen Massenarbeit ein und erweisen sich zunehmend als wirksame Form des vertrauensvollen politischen Dialogs der Partei mit den Werktätigen unseres Landes. Dabei verwirklichen sie einen wichtigen Teil ihrer Rolle als Schulen des Sozialismus.

In seinem Bericht schätzte der Bundesvorstand des FDGB ein, daß das Niveau der Gesprächsrunden zunehmend die gewachsene politische Reife der Arbeitskollektive widerspiegelt, ihr festes Vertrauen in die Politik der Partei der Arbeiterklasse sowie ihre Entschlossenheit und Bereitschaft, diese gute Politik unter allen Bedingungen verwirklichen zu helfen. Die quantitative Entwicklung der Schulen verläuft dynamisch. Seit dem X. Parteitag der SED haben sich ihnen weitere 600 000 Teilnehmer, vor allem aus Klein- und Mittelbetrieben, angeschlossen. Ge-

genwärtig nehmen 187 000 Kollektive mit annähernd 3,7 Millionen Werktätigen an dieser Lernbewegung teil.

Neben den Mitgliederversammlungen sind die Schulen der sozialistischen Arbeit die wichtigsten Foren der politisch-ideologischen Arbeit des FDGB. Sie bereichern das sozialistische Arbeiten, Lernen und Leben und stärken die Kampfkraft der gewerkschaftlichen Grundorganisationen.

Die auf die Schwerpunkte der Politik der SED gerichtete zentrale inhaltliche Orientierung der Schulen hat sich bewährt. Mit ihrer Umsetzung konnten Lebensnähe und erzieherische Wirksamkeit der Gesprächsrunden weiter erhöht werden. Fortschritte wurden vor allem bei der Klärung wesentlicher ideologischer Grundfragen erreicht. So konnte bei den Teilnehmern insbesondere die Erkenntnis vertieft werden, daß die Verwirklichung der auf das Wohl des Volkes und den Frieden gerichteten bewährten Politik der SED im ureigensten Interesse jedes Gewerkschafters liegt und deshalb von jedem aktive Mitarbeit verlangt, daß die allseitige Zusammenarbeit mit der Sowjetunion und den anderen sozialistischen Bruderländern das feste Fundament für das Gedeihen der DDR ist. Die Auseinandersetzung mit der imperialistischen Politik und Ideologie festigte den Klassenstandpunkt der Werktätigen.

Es zählt zu den wesentlichsten Ergebnissen der Entwicklung der Schulen, daß die Teilnehmer den Zusammenhang zwischen der Sicherung des Friedens und der ökonomischen Leistungskraft des Sozialismus immer besser verstehen und daraus die Erkenntnis ableiten, daß die wirksamste Tat für den Frieden die eigene höchstmögliche Leistung für die ökonomische Stärkung der DDR ist.

Die wirksamere ökonomische Propaganda in den Schulen trug dazu bei, in den Gesprächsrunden Klarheit darüber zu schaffen, daß die Gewerkschaften ihrer Funktion als Interessenvertreter der Arbeiterklasse und aller Werktätigen am besten gerecht werden, wenn jedes Mitglied und jedes Kollektiv entschieden am Kampf um die Steigerung der Wirtschaftskraft teilnimmt. Alle Erfahrungen bestätigen, daß die Diskussion aller weltanschaulichen und ökonomischen Probleme um so ergiebiger ist, je enger sie mit den Arbeitsproblemen der Kollektive verbunden wird. Als wirksame Unterstützung erwiesen sich dabei die durch Gewerkschaftsleitungen der